

22. WIESBADENER BACHWOCHEN

27. Oktober 2017 bis 13. Januar 2018

Johann Sebastian Bach.
Werk und Wirkung



www.bach-wiesbaden.de

Johann Sebastian Bach.

Werk und Wirkung



Liebe Musikfreunde,

rund zwei Monate mit Musik von Johann Sebastian Bach liegen vor uns, korrespondierend mit bedeutenden Kompositionen späterer Meister, die sich auf ihn beziehen. Denn immer schon hat Bachs Musik fasziniert.

Wir wissen aus vielen Äußerungen, was spätere Generationen an Bach so bewegte. Haydn, Mozart, Beethoven äußerten sich bewundernd. Selbst Richard Wagner bezeichnete Bach als „*das erstaunlichste musikalische Wunder aller Zeiten*“.

Der Pianist Evgeni Koroliov meint: „*Ich höre in Bachs Musik das Gesetz heraus, auf dem möglicherweise das Universum aufgebaut ist*“. Anders sagt es der Komponist Mauricio Kagel: „*Es mag sein, dass nicht alle Musiker an Gott glauben, an Bach jedoch alle.*“ Ich möchte Kagel darauf antworten: „*Ohne ihn wüssten viele Menschen nicht, dass Gott existiert*“.

Im Werk Johann Sebastian Bachs vereinen sich geistliche und weltliche Dimension, Instrumentalmusik und Gesang, lebhafter Ausdruck und strenge Ordnung, kosmische Weite und Präzision im Detail. Er ist in der Tradition verwurzelt und experimentiert mit neuen musikalischen Formen. Technische Meisterschaft, melodische Erfindungsgabe und Intuition sind bei ihm in vollkommenem Gleichgewicht.

Bachs tiefgründige, hoch komplexe, aber eben doch zugewandte Musik berührt uns bis heute. Bach ist heute aktueller denn je.

Lassen Sie sich begeistern!

Ihr



Prof. Martin Lutz
Künstlerischer Leiter

Freitag, 27.10.2017 · 19.30 Uhr

Herzog-Friedrich-August-Saal der Casino-Gesellschaft, Friedrichstr. 22

Eröffnungskonzert der 22. Wiesbadener Bachwochen

J. S. Bach und G. Ph. Telemann

Telemann (1681-1767) zum 250. Todestag

Jasmin Hörner, Sopran

Kanako Sakaue, Alt

Joachim Streckfuß, Tenor

Richard Logiewa, Bass

Barockorchester La Stagione Frankfurt

Michael Schneider, Leitung

Johann Sebastian Bach:

Fünftes Brandenburgisches Konzert D-Dur BWV 1050

Georg Philipp Telemann:

Trauungskantate „Herr, hebe an zu segnen“

Trauungskantate „Ein wohlgezogen Weib ist nicht zu bezahlen“

Sinfonia spirituosa - Concerto e-Moll

Telemann: Ein Vielschreiber. Und dieser Begriff ist negativ belegt, er diskreditiert Telemann von vornherein. Menge wird als Maßstab herangezogen, nicht Qualität. So einfach kann man es sich machen.

Dabei kannten sich die beiden Musiker bestens, Bach gab dem Freund seinen Sohn Carl Philip Emanuel zum Patensohn. Das macht man nicht, wenn man jemanden nicht schätzt.

Bach fertigte Abschriften von Werken Telemanns an und führte diese auf. Carl Philipp Emanuel Bach berichtet über die Freundschaft der beiden Musiker: *„In seinen jungen Jahren war er oft mit Telemann zusammen, welcher auch mich aus der Taufe gehoben hat. Er schätzte ihn, besonders in seinen Instrumental Sachen, sehr hoch.“*

Ja, es lohnt sich, sich selbst ein Urteil zu bilden. Sie werden Ihre reinste Freude daran haben!

La Stagione gehört heute zu den führenden Orchestern Europas für historische Aufführungspraxis. Internationale Spitzenmusiker finden sich hier zu einer einzigartigen musikalischen Einheit zusammen. Unter dem künstlerischen Motto „Unerhörtes hörbar machen“ führt Michael Schneider das Ensemble zu großen Erfolgen in den europäischen Kulturmetropolen.



€ 30 (25) Reihe 1-9

€ 23 (18) Reihe 10-15

Mit freundlicher
Unterstützung



Samstag, 28.10.2017 · 17.00 Uhr
Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Johann Sebastian Bach

Violinsonaten

Ines Then-Bergh, Violine / Martin Lutz, Cembalo

Sonata E-Dur für Violine und Cembalo BWV 1016
Sonata f-Moll für Violine und Cembalo BWV 1018
Sonata a-Moll für Violine solo BWV 1003

Ines Then-Bergh studierte bereits mit 14 Jahren an der Musikhochschule München, mit 18 Jahren wurde sie Mitglied der Ersten Violinen im SWR Symphonieorchester. Sie gewann wichtige Wettbewerbe (u.a. Erster Preis des Internationalen Wettbewerbs für Orchestermusiker) und ist international als Solistin und Kammermusikerin tätig. CD- und Rundfunkaufnahmen bestätigen ihren Rang



Eintritt frei

freie Platzwahl

Dienstag, 31.10.2017 · 17.00 Uhr
Lutherkirche

Festkonzert zum Reformationsjubiläum

„Davon ich singn und sagen will“

Sibylla Rubens, Heike Heilmann, Sopran / Franz Vitzthum, Counter-tenor / Andreas Post, Tenor / Markus Flaig, Bass
Kammerchor des Bachchors Wiesbaden
Rosenmüller-Ensemble Leipzig / Jörg Endebrock, Leitung

Zum 500. Jahrestag des Thesenanschlags in Wittenberg erklingen Werke, die zu den 100- und 200-Jahrfeiern 1617 und 1717 von den führenden Komponisten ihrer Zeit komponiert wurden: der Bogen reicht von Heinrich Schütz mit seinen herrlichen „Psalmen Davids“ bis hin zu einer Festkantate des Darmstädter Hofkomponisten Christoph Graupner. Höhepunkt ist die Kantate über Luthers „Christ lag in Todes Banden“ von J. S. Bach.

Das Leipziger Rosenmüller-Ensemble gehört zu den führenden Klangkörpern der Alte-Musik-Szene.



€ 35 / 30 / 24 / 18 / 12 / 8 (Ermäßigung für Schüler und Studenten)
Internetvorverkauf unter:
www.lutherkirche-wiesbaden.de/musik/konzertkarten

Samstag, 4.11.2017 · 19.30 Uhr
Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Bachs Solowerke, I. Abend

Violine solo

Bach und Telemann

Thomas Pietsch, Barockvioline

Johann Sebastian Bach:

Sonata g-Moll für Violine solo BWV 1001

Georg Philipp Telemann:

Fantasie per il Violino senza Basso TWV 40:14-20

15 Jahre nach der Entstehung der Bachschen Solowerke für Violine demonstrierte der Hamburger Musikdirektor Telemann seine kompositorischen Vorstellungen von den reichen Möglichkeiten des Violinspiels. So entstanden Fantasien teils im eher strengeren kontrapunktischen Stil mit vielen Doppelgriffen, teils Fantasien im galanten, tänzerischen Ton mit gleichermaßen kunstvollen wie eingängigen Melodien. Der international renommierte Barockviolinist Thomas Pietsch aus Hamburg stellt diese Werke neben Bachs große g-Moll-Sonate.



€ 18 (13) freie Platzwahl

Sonntag, 5.11.2017 · 16.30 Uhr Gesprächskonzert (Werkeinführung)
Marktkirche 17.00 Kantaten-Gottesdienst

Johann Sebastian Bach

BachVesper

Kantate BWV 140 „Wachet auf, ruft uns die Stimme“

Vokalsolisten der Musikhochschule Frankfurt

Mitglieder der Kantorei St. Katharinen Frankfurt

Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden

Michael Graf Münster, Leitung

Hans Uwe Hielscher, Orgel - Propst Oliver Albrecht, Predigt

In der Reihe *BachVespere* kehren Bachs Kantaten dorthin zurück, von wo sie kamen: Seit 2004 wird im Rahmen einer Gesamtauführung aller 199 Bach-Kantaten an jedem ersten Sonntag im Monat die jeweilige Kantate zunächst in einem Gesprächskonzert vorgestellt.

Dann erklingt sie noch einmal, nun eingebunden in den Rahmen eines evangelischen Gottesdienstes, der sich höchst konzentriert auf die Kantate bezieht.

Eintritt frei freie Platzwahl

Freitag, 10.11.2017 · 18.30 Uhr
Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Johann Sebastian Bach

Die sechs Suiten für Cello solo

Bachs Solowerke, II. Abend

Stephan Schrader, Violoncello

- 18.30** Suite Nr. 1 in G-Dur BWV 1007
Suite Nr. 2 in d-Moll BWV 1008
Suite Nr. 3 in C-Dur BWV 1009
- 19.45** Suite Nr. 4 in Es-Dur BWV 1010
Suite Nr. 5 in c-Moll BWV 1011
- 21.00** Suite Nr. 6 in D-dur BWV 1012

*In den Pausen besteht Gelegenheit für
Begegnung und Gespräch bei Brezel und Wein.*

Bereits bei den Bachwochen 2013 spielte Stephan Schrader diesen Meilenstein der Kammermusikliteratur – das Konzert riss die große Zuhörerschaft mit (und zu Ovationen hin).

Sofort wurde eine Wiederholung dieses Ereignisses verlangt – voilà, hier ist sie!

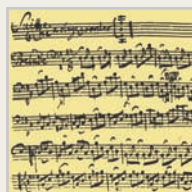
Stephan Schrader konzertiert als Cellist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen mit Musikern wie Paavo Järvi, Ton Koopman, Roger Norrington, Daniel Harding u.v.a. auf allen großen Bühnen in Europa, den USA, Südamerika, Kanada und Asien. Der vielseitige, charismatische Cellist hat neben Streichquartett und Klaviertrio das Spiel mit dem Barockcello im Barockensemble *Parnassi musici* ausgebildet und ist ein gefragter Continuo-Cellist.

„Wie ein Fest“

Wenige Cellisten haben sich die Gesamtauführung an einem Tag zugemutet – Schrader wünscht sich dies ganz besondere Konzert *„wie ein einziges Fest, auf dem sowohl die schönste Musik der Welt als auch die Pausenzeit zwischen den Abschnitten mit Speis und Trank allen gut tun möge!“*

Bachs Suiten entstanden um 1720 und sind die erste bedeutende Solo-Literatur für ein Cello allein. Erst 200 Jahre später haben Komponisten wie Reger, Hindemith und Britten das Cello als Soloinstrument ähnlich gewürdigt. So nehmen die Bach-Suiten für jeden Cellisten und viele Musikfreunde einen zentralen Platz ein.

Stephan Schrader spielt ein Cello von Pieter Rombouts, Amsterdam ca. 1710.



€ 20,- (freie Platzwahl) incl. Brezel und Getränk

Samstag, 11.11.2017 · 19.30 Uhr
Lutherkirche Wiesbaden

Countertenor und Laute

Luthers Laute

Musik aus der Reformationszeit

Franz Vitzthum, Countertenor / Julian Behr, Renaissancelauten

Musik von Martin Luther und aus dem Umfeld Luthers:
Werke von Ludwig Senfl, Hans Newsidler, Josquin des Prez u.a.

Der Titel „Luthers Laute“ ist durchaus wörtlich verstehen. Schließlich hat Martin Luther das Instrument selbst gespielt, er hat Kirchenlieder komponiert und Liedtexte geschrieben. Und anders als die strengen Kollegen Calvin und Zwingli räumte der Wittenberger Reformator der Musik auch im Gottesdienst einen wichtigen Platz ein.

Das Programm beleuchtet das intensive Verhältnis Luthers zur Musik seiner Zeit. Er war ein großer Bewunderer der Werke Ludwigs Senfls (mit dem er in Briefwechsel stand), Heinrich Fincks und des großen Josquin des Prez.

Die reduzierte Besetzung von Laute und Stimme kommt einem Hausmusikabend im Hause Luther sehr nahe.

€ 15 / 20

Internetvorverkauf unter:

www.lutherkirche-wiesbaden.de/musik/konzertkarten



Dienstag, 14.11.2017 · 19.30 Uhr
Lutherkirche

Orgelkonzert

Michal Kocot

Bach und BACH

Werke von Joh. Seb. Bach, Johann Pachelbel und Franz Liszt

Der junge Organist ist Träger des 1. Preises des *Internationalen Orgelwettbewerbes um den Bachpreis Wiesbaden 2016*. Dieser Wettbewerb findet seit über dreißig Jahren alle zwei Jahre in der Lutherkirche statt und genießt hohes Ansehen in der Fachwelt.

Michal Kocot gewann den Preis im vergangenen Jahr dank seiner brillanten Technik und herausragenden Musikalität. In seinem Programm an den beiden Orgeln der Lutherkirche stellt er Werke des Thomaskantors solchen anderer Komponisten, darunter Franz Liszts Praeludium und Fuge über den Namen BACH, gegenüber.

€ 10 (8) freie Platzwahl



Samstag, 18.11.2017 · 19.30 Uhr
Marktkirche

Giuseppe Verdi (1813-1901) **Messa da Requiem** (1874)

Jiyun Cecilia Lee, Sopran
Ursula Eittinger, Alt
Gustavo Quaresma, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Schiersteiner Kantorei
Bach-Ensemble Wiesbaden
Martin Lutz, Leitung

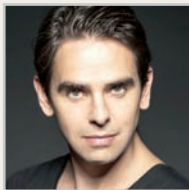
Verdis Requiem ist in der Musikgeschichte ohne Vergleich. Nicht jenseitige Transzendenz wollte der italienische Opernkomponist hier vermitteln, sondern emotionale Erschütterung wie in seinen großen Bühnenwerken. Die Verschmelzung von christlicher Botschaft und theatralischer Intensität gelang wie in keiner anderen Requiem-Vertonung.



Jiyun Cecilia Lee



Ursula Eittinger



Gustavo Quaresma



Klaus Mertens

Verdi und Bach

Bereits 1871 hatte Verdi in einem Brief die These vertreten: *Tornate all'antico, sarà un progresso!* (Kehrt zurück zum Alten, es wird ein Fortschritt sein). Konsequenterweise beschäftigte sich Verdi in seiner letzten Schaffensphase mit Johann Sebastian Bachs h-moll-Messe.

- ~~€ 40 (28)~~ Schiff Reihe 1-12 (nummeriert)
- € 35 (25) Schiff Reihe 13-20 (nummeriert)
- € 28 (20) Schiff Reihe 21-26 (nummeriert)
- € 20 (14) Schiff Reihe 27-30 (nummeriert)
- € 30 (21) Orgelempore (nummeriert)
- € 20 (14) Seitenemporen (freie Platzwahl)
- € 25 (18) Schiff Seite vorne (freie Platzwahl)
- € 15 (10) Schiff Seite Mitte (freie Platzwahl)
- € 10 (7) Schiff Seite hinten (freie Platzwahl)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Missa solemnis

op. 123

Katharina Persicke, Sopran
Marion Eckstein, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Markus Flaig, Bass
Bachchor Wiesbaden
Bachorchester Wiesbaden
Jörg Endebrock, Leitung

„Von Herzen – möge es wieder – zu Herzen gehen!“, so überschrieb Beethoven seine großartige späte Missa, die er selbst als sein „größtes und gelungenstes Werk“ bezeichnete, das als „Oratorium“ gelten könne. Beethovens äußerst persönliches Testament ist ein Meilenstein in der westlichen Kunstmusik: Nachdem er schon zuvor die Grenzen und Dimensionen der Sinfonie, des Streichquartetts und der Sonate erweitert hatte, schrieb er mit dieser Messe eine der bis dahin ehrgeizigsten Vokalkompositionen. Er arbeitete länger an der Messe als an jedem anderen Werk – ein „Work in Progress“, das schließlich das einzige geistliche Werk sein sollte, das er in seinen letzten Lebensjahren vollenden konnte. Mit einer an Besessenheit grenzenden Hingabe versuchte Beethoven, in der *Missa Solemnis* eine perfekt klingende Umsetzung des Messetextes zu finden. Weil er darin zugleich seine humanistischen Überzeugungen vertonte, weitete das Werk sich zu einer musikalischen Utopie einer Welt in Frieden und Freiheit.

Der Bachchor Wiesbaden stellt sich erstmals diesem Gipfelpunkt abendländischer Chormusik.

Beethoven und Bach

Vor und während des Kompositionsprozesses beschäftigte Beethoven sich intensiv mit Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe, wovon mehrere Briefe zeugen. Nicht zuletzt die *Missa solemnis* selbst aber zeigt immer wieder die Früchte dieser Studien.

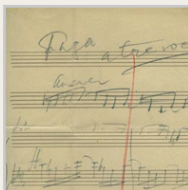
Einführungsvortrag mit Jörg Endebrock:

Dienstag, 21. November um 20 Uhr im Bachsaal (Eintritt frei)

€ 35 / 30 / 24 / 18 / 12 / 8 (Ermäßigung für Schüler und Studenten)

Internetvorverkauf unter:

www.lutherkirche-wiesbaden.de/musik/konzertkarten



Samstag, 2.12.2017 · 19.30 Uhr
Bergkirche Wiesbaden

Chorkonzert

Antonio Vivaldi

Bach und Italien

Antonia Regis, Sopran

Maria Dehler, Alt

Fabian Kelly, Tenor

Kantorei der Bergkirche

Barockorchester Capella Montana auf historischen Instrumenten

Christian Pfeifer, Leitung

Antonio Vivaldi (1678-1741):

Magnificat g-Moll RV 610

Gloria D-Dur RV 89

Dixit dominus RV 594

Die Stellung als langjähriger musikalischer Leiter am Ospedale della Pietà, einem großen Waisenhaus in Venedig, in dem junge Mädchen eine intensive musikalische Ausbildung erhielten, brachten Vivaldi Verpflichtung und Anregung für ein vielseitiges kirchenmusikalisches Schaffen.

Das Gloria in D RV 89 ist das bekannteste geistliche Werk des „prete rosso“ und gehört zu seinen bedeutendsten kirchenmusikalischen Kompositionen. Es ist als selbstständiger Einzelsatz vermutlich zwischen 1713 und 1717 für das Ospedale della Pietà entstanden. Das repräsentative Werk gliedert sich in 12 Teile, die sich in Besetzung, Satzart, Tonart und Affektgehalt unterscheiden. Auch das Magnificat RV 610 entstand in diesem Zusammenhang.



€ 10 / 15 / 26 / 30

Karten gibt es unter Bergkirche.de sowie bei allen AD-Ticket/Reservix Vorverkaufsstellen.

Bachs Solowerke, III. Abend

Musik für Traversflöte

von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann

Karl Kaiser, Traversflöte

Martin Lutz, Cembalo

Johann Sebastian Bach:

Partita a-Moll für Flöte solo BWV 1013

Sonata Es-Dur für Flöte und Cembalo nach BWV 525

Sonata d-Moll für Flöte und Cembalo nach BWV 527

Georg Philipp Telemann:

Zwei Fantasien für Flöte solo: Fantasia A-Dur und Fantasia a-Moll

Die um 1670 entwickelte Traversflöte war mit ihrem flexiblen, zarten und ausdrucksvollen Klang schnell zum Modeinstrument eines neuen, individuellen und empfindsamen Zeitgeschmackes geworden. In der Kombination mit dem gleichzeitig kraftvollen wie farbigen Cembalo entstand für das gesamte 18. Jahrhundert ein Instrumentenduo der besonderen Art.

So nimmt es nicht wunder, dass Johann Sebastian Bach für diese Besetzung eine Fülle von hervorragenden Stücken hinterließ.

Doch auch für Flöte solo entstanden hochbedeutende Werke, unter denen Bachs großes Solowerk, die Partita a-Moll, und die *Zwölf Fantasien* von Georg Philipp Telemann herausragen.

Der Vergleich dürfte hoch interessant sein!

Karl Kaiser, der neben Quer- und Traversflöte auch Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie studierte, gehört zu den international profiliertesten Künstlern auf der Traversflöte: ein Star der Alte-Musik-Szene.



€ 20 (14) Reihe 1-7

€ 15 (11) Reihe 8-13

€ 18 (13) Mittelempore

€ 10 (7) Seitenempore

Samstag, 9.12.2017 · 17.00 Uhr (Ende gegen 20.15 Uhr)
Marktkirche

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium BWV 248

Gesamtaufführung der Teile 1-6

Kateryna Kasper, Sopran

Andreas Scholl, Altus

Andreas Weller, Tenor

Markus Flaig, Bass

Schiersteiner Kantorei

Barockorchester Bach-Ensemble Wiesbaden

Martin Lutz, Leitung

Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium – das meint in der Regel eine Aufführung nur der populären Teile 1 - 3 des Oratoriums. Viel seltener erklingen jedoch die mindestens so bedeutenden Teile 4 - 6. Und erst in einer Gesamtaufführung aller sechs Teile läßt sich das Oratorium als ein Ganzes erleben.

Wenn dann noch derart prominente Vokal- und Instrumentalsolisten mitwirken, wenn sich zudem Martin Lutz mit dieser Oratorienaufführung von seinem Wiesbadener Publikum verabschiedet – dann verspricht dies Konzert schon ein ganz besonderes Ereignis zu werden!



- € ~~40 (28)~~ Schiff 1-12 (nummeriert)
- € ~~33 (25)~~ Schiff 13-20 (nummeriert)
- € 25 (20) Schiff 21-26 (nummeriert)
- € 20 (14) Schiff Reihe 27-30 (nummeriert)
- € 30 (21) Orgelempore (nummeriert)
- € 18 (12,50) Seitenemporen (freie Platzwahl)
- € 25 (15) Schiff Seiten vorn (freie Platzwahl)
- € 12 (8,50) Schiff Seiten Mitte (freie Platzwahl)
- € 8 (5,50) Schiff Seiten hinten (freie Platzwahl)

Bestellformular

als Brief schicken oder faxen an 06 11 - 9 25 98 58

Die Karten werden Ihnen zusammen mit einem Überweisungsträger zugesandt

Konzert	Einzelpreis in €	Anzahl	Betrag in €
27.10. Eröffnungskonzert: Bach und Telemann			
4.11. Violine solo (Thomas Pietsch)			
10.11. Cello solo (Bachs Suiten, Stephan Schrader)	20,00		
14.11. Orgelkonzert Michal Kocot			
18.11. Verdi: Requiem			
3.12. Flöte solo (Karl Kaiser)			

Konzert	Einzelpreis in €	Anzahl	Betrag in €
9.12. Weihnachtsoratorium			
12.1.18 Orgelkonzert der Juroren	10,-		
13.1.18 Preisträgerkonzert	10,-		
Bearbeitung / Versand			2,00
Summe			

Sollte die von mir gewählte Preisgruppe bereits vergriffen sein, wünsche ich Karten der

- nächst höheren Preisgruppe
- nächst niedrigeren Preisgruppe



Johann Sebastian Bach.

Werk und Wirkung

An die

Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft

Wiesbaden e.V.

Bernhard-Schwarz-Straße 25

65201 Wiesbaden

Bitte füllen Sie den Bestellschein auf der Rückseite aus. Geben Sie Ihre Kartenwünsche möglichst frühzeitig bekannt, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Die Karten werden Ihnen zusammen mit einem Überweisungsträger zugesandt.

Ich bestelle die auf der Rückseite bezeichneten Karten:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail:

Freitag, 12.1.2018 · 19.30 Uhr
Lutherkirche

Orgelwettbewerb um den Bachpreis Wiesbaden

Orgelkonzert der Juroren

Internationale Meisterorganisten

Bine Bryndorf (Kopenhagen/Dänemark)

Gerhard Gnann (Mainz)

Martin Schmeding (Leipzig)

Christian Schmitt (Stuttgart)

Bei diesem „Gipfeltreffen der Weltklasse-Organisten“ gestalten die vier Juroren des Orgelwettbewerbs an den beiden Orgeln der Lutherkirche ein Orgelkonzert der Sonderklasse mit Werken eigener Wahl.

Ein Konzertabend, der seinesgleichen sucht!

€ 10 (8) freie Platzwahl



Bine Bryndorf
Martin Schmeding



Gerhard Gnann
Christian Schmitt



Freitag, 12.1.2018 und Samstag, 13.1.2018
Lutherkirche

Internationaler Orgelwettbewerb um den

Bachpreis

der Landeshauptstadt Wiesbaden

Freitag, 12.1.2018 · 11.00 und 15.30 Uhr

Öffentlicher II. Wettbewerbsdurchgang

Internationale Organisten bis 30 Jahre spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Julius Reubke und Olivier Messiaen

Eintritt frei

Samstag, 13.1.2018 · 17.00 Uhr

Preisträgerkonzert

In der Finalrunde spielen die besten drei Teilnehmer des II. Durchgangs Werke von Johann Sebastian Bach (Passacaglia), Max Reger (BACH) und György Ligeti (Coulee). Im Anschluss Preisverleihung.

€ 10 (8) freie Platzwahl

VERANSTALTUNGSORTE

Bergkirche Lehrstraße 10

Christophoruskirche Bernhard-Schwarz-Straße, Wiesbaden-Schierstein
(erreichbar mit den Buslinien 5, 9 und 14, jeweils bis „Rathaus Schierstein“)

Lutherkirche Gutenbergplatz (Nähe Hauptbahnhof)

Marktkirche Schlossplatz

VORVERKAUF

Musikalien Petroll Marktplatz 5

Tourist Information Marktplatz 1

SCHRIFTLICHE BESTELLUNG

Für die auf dem Bestellzettel aufgeführten Konzerte über
Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft Wiesbaden.

Für die Konzerte in Bergkirche und Lutherkirche über die angegebenen
Internet-Adressen und bei den Vorverkaufsstellen.

Veranstaltungen mit freiem Eintritt benötigen keine Eintrittskarten.

IMPRESSUM Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft Wiesbaden
Bernhard-Schwarz-Straße 25 · 65201 Wiesbaden
www.bach-wiesbaden.de

Redaktion: Martin Lutz

Gestaltung: www.formplusdesign.de **form + design**
Jochen Raedl

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN:



Hess. Ministerium
für Wissenschaft
und Kunst



Besonderer Dank gilt den
Mitgliedern der J.S. Bach-
Gesellschaft Wiesbaden e.V.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



Bergkirche



Christophoruskirche



Lutherkirche



Marktkirche



Schiersteiner Kantorei